

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1— Dinar

Sonntag, den 1. April 1927.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgeschickt. — Beiträge sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Ausnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevje.

Ungleiches Maß.

Am 14. März hat der Führer der Deutschen in unserer Nationalversammlung Dr. Stejan Kraft eine viel bemerkte Rede über die gegenwärtige Lage der deutschen Minderheit auf kulturellem Gebiete gehalten. Sachlich und offen hat er dabei alle jene unbegründeten und ungerechten Verfügungen zur Sprache gebracht, mittels deren zumal das deutsche Schulwesen in allen Teilen des Reiches gehemmt wird. Die Parlamentsmehrheit hat die ruhigen Ausführungen Dr. Krafts mit Beifall aufgenommen. Wir Deutsche sind ihm für die Worte der Wahrheit vom Herzen dankbar.

Auch das Gottscheer Ländchen vermisst ja seit 1918 so manches, was aus eigener Kraft geschaffen und zur geistigen Hebung der Bevölkerung notwendig war und wäre. Die Verluste schmerzen, aber eine gründliche Wendung zum Besseren gelang bis heute trotz aller Schritte nicht. Es schien nur, daß man an den maßgebenden Stellen selbst daß Gefühl hatte, es sei an der Zeit, die Scharfmacherei gegen das Häußlein Gottscheer einmal zu beenden und sie mit dem gleichen Maße wie andere zu messen.

Wie die Dinge jetzt stehen, dürfen wir noch nicht beruhigt sein. So wird uns aus dem Tschermoschnitzer Tal berichtet, daß die Gendarmerie die Abnahme aller doppelsprachigen Firmatafeln verlangte, daß der deutschen Pöllandler Gemeinde aufgetragen wurde, auch die Sitzungsprotokolle nur slowenisch zu führen, obgleich bei den Sitzungen nur deutsch gesprochen wird. In der dortigen deutschen Klasse fehlt es an deutschen Büchern und man hört nicht, daß von den Behörden irgend etwas zur Behebung des Mangels geschehen wäre.

An der Steinwandler Schule wurde kürzlich ein Lehrer angestellt, der nicht deutsch kann. Und doch sind alle Kinder deutsch. Des Lehrers wegen soll diese bis heuer rein deutsche Schule von jetzt ab eine rein slowenische werden, trotzdem Ortschulrat und Gemeinde dagegen sich beschwert haben.

Solche Behandlung verdient die Bevölkerung nicht und wir geben uns der Hoffnung hin, daß die uns Deutschen in der Verfassung gewährleistete Gleichberechtigung endlich einmal auch betätigt wird.

Des Landwirts Garten.

Von Oberl. Hans Sumperer, Ablešiči.

Einen Garten hat gewöhnlich jedes Bauernhaus, aber unsere Hausfrauen haben für seine Erhaltung und Pflege bisweilen zu wenig Sinn, oft auch keine Zeit. Sie sind zu sehr beschäftigt mit der Bauernarbeit und können den Garten

nicht genügend bei der Hauswirtschaft ausnützen; selten dient der Garten des Landwirts zur Zerstreuung und zum Ausruhen. Auch die Bauernmädchen müßten die Schönheit eines geordneten und gut versorgten Gartens mehr in Betracht ziehen. Die Arbeiten darin verrichten manche größtenteils gezwungen und nicht aus eigenem Antriebe.

Wie ist gewöhnlich der Garten des Landwirts? — Häufig zeigt schon die Umzäunung die realistische Seite des Eigentümers, es fehlt ihm der Einklang mit der Umgebung, der auf das Auge so angenehm einwirkt. Gemacht ist sie oberflächlich und nur für die Not — aus Schwarten, obgleich die Verhältnisse etwas Besseres zulassen würden. Und das Innere des Gartens? Auf den Landwirtschaften haben sie die Gärten hauptsächlich zum Erziehen von Setzlingen im Frühlinge und zwar Rüben und Kraut. Im Sommer wird höchstens noch Hauptsalat und Gurken, im Herbst aber etwas Endivie erarbeitet. Das ist alles. Nur bei Gasthäusern finden wir sie und da mehr, wo sie den Ertrag besser schätzen können. Selten sehen wir im Garten Erbsen, eine bessere Sorte Fisiolen, Paradeiser, Karfiol und anderes. Wir verargen dies unseren Hausfrauen nicht. Mit der Ausbildung in der Hauswirtschaft kommt auch der Fortschritt in der Gartenpflege, denn eine gute Küche und gute, gesunde Nahrung ist ohne Garten kaum möglich. Jeder größere Garten wird ein Mistbeet nicht entbehren können, Platz und Erde werden mehr wirtschaftlich ausgenützt. Die Bauernfrau berücksichtigt gewöhnlich nicht die schöne Verteilung der Setzlinge, nicht die Gleichmäßigkeit im Garten. Je näher dem Herbst desto größer die Mischung im Garten. Das ist es, das den Garten trotz der Pflege minder schön macht.

Unseren Bauerngärten fehlen zwar nicht Blumen, alle mögliche Arten findet man darin, doch kommt diese Menge nicht zur Geltung. Verschiedene Blumen, die nicht zusammen gehören, wachsen auf den Beeten durcheinander. Alle-möglichen Arten möchte unsere Hausfrau ziehen, von allen Seiten trägt sie verschiedene Pflanzen zusammen und setzt sie ohne Überlegung und Ordnung. So verliert sich der ganze Eindruck der sonst schönen Blumen.

Das heutige Streben geht dahin, den Blumen-garten vom Gemüsegarten zu trennen. Und doch ist im Garten des Landwirts trotzdem eine schöne Harmonie zu erreichen und das Nützliche mit dem Schönen zu vereinigen, wenn wir uns im Garten an Ordnung und einen gewissen Plan halten. Was helfen im Zimmer noch so schöne Möbel, wenn sie nicht richtig verteilt und durcheinander geworfen sind. Des Landwirts Gärten sind oft einem solchen Zimmer ähnlich. Wie ist der Garten zu ordnen, daß er in wirtschaftlicher Beziehung

entsprechend und auch auf das Auge angenehm wirken wird?

Die Antwort darauf ist nicht leicht. Ich will nur einige Anleitungen geben.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Kočevje. (In den Ruhestand versetzt) wurden der Kanzlist beim hiesigen Bezirksgerichte Herr Andreas Hutter und Lehrerin Olga Medved-Jonke.

— (Personalnachricht.) Herr Regierungsekretär Dr. M. Čuš hat bei der Bezirkshauptmannschaft seinen Dienst angetreten.

— (Der Bezirksstrafenausschuß aufgelöst.) Der neue Gebiets- oder Landesauschuß hat in den letzten Tagen alle Straßenausschüsse aufgelöst und an deren Stelle bis zu der bald erfolgenden Neuwahl eine Gerentschaft eingesetzt, an deren Spitze im Gottscheer Bezirke Herr Jakob Povše steht.

— (Die Bezirks- oder Kreiswahlen) werden dem Vernehmen nach am 23. Juni vorgenommen werden. Da auf 1500 Bewohner ein Vertreter entfällt, dürften auf die Gottscheer Bezirkshauptmannschaft 28 Vertreter entfallen und davon 9 bis 10 Deutsche sein.

— (Theater.) Die Mädchenbürgerschule am hiesigen Waisenhaus (Marienheim) trat am 25. und 27. März mit einer beachtenswerten Leistung vor die Öffentlichkeit. Unter der tüchtigen Leitung der Turnlehrerin Frä. Justina Pipan wurde das fünftaktige Volksstück mit Gesang „Die kleine Sängerin“ zur Aufführung gebracht. Den hohen Anforderungen, welche die dramatischen Wirkungen an die jugendlichen Darstellerinnen stellen, wurden dieselben vollauf gerecht, so z. B. in der Rolle der Edelfrau und besonders in der Erkennungsszene des Ritters Jost und seines Kindes, der kleinen Sängerin, wobei sich das Publikum tiefergreifender Gefühle nicht erwehren konnte. Die große Sicherheit und Gewandtheit der mitwirkenden deutschen Schülerinnen in der slowenischen Sprache war geradezu staunenerregend. Die kunstvolle Bühnendekoration, die geschmackvolle Kostümierung und das sichere Spiel trugen in gleicher Weise zum durchschlagenden Erfolge bei, der zu weiteren Unternehmungen aneifern möge.

— (Ortsvermögensverwaltungswahl der Mooswalder.) Am 25. d. M. wurde diese Wahl im Gemeindeamte der Stadt vorgenommen und wurde hiebei mit 37 Stimmen die Liste der Bauernpartei mit Herrn Rudolf Verderber als Listenführer und den Herren Matthias Trampusch jun. und Josef Schusteritsch jun. als Ausschüsse gewählt. In den Ersatz kamen die Herren Josef

Kropf und Johann Stiene, alle Mooswalder Besitzer. Die Gegenliste mit Herrn Alois Michitsch als Listenführer, Alois Besar und Verberber Rudolf als Ausschüsse, Perz Matthias und Petsche Andreas als Ersatz, bekam 5 Stimmen.

Dem neugewählten Ausschuss wartet ein ziemlichliches Stück Arbeit. Gilt es doch der Ortschaft, welche bisher beim Steuerzahlen immer ein integrierender Bestandteil der Stadt war, endlich einmal außer dem Jagdgelbe auch Teile von den Umlagen zuzuweisen. Die Ortschaft gilt seit jeher als ein äußerst verlassener Bestandteil von Ročevje. Die Straßen waren durch volle 25 Jahre überhaupt niemals gepflegt. Erst als im vergangenen Winter leichte Wägen samt Rössern spurlos unter den Straßentrümpfen zu verschwinden drohten, wurde teilweise abgeholt. Man erwartet allgemein, daß es dem neuen Ausschuss gelingen wird, zumindest das zu erhalten, was der Ortschaft nach der tatsächlichen direkten und indirekten Steuerleistung unbedingt gebührt. Daß Gemeindevorstand Herr Michitsch, welcher ja hier in der „Regierungspartei“ sitzt, bisher nicht einmal den Versuch unternommen hat, auch nur einen einzigen diesbezüglichen Antrag zu stellen, dürfte die Ursache seiner Niederlage als Listenführer sein. Weil Herr Michitsch bei jedem Anlasse gegen seine eigenen Landsleute stimmt, so haben ihm diesmal die Mooswalder gezeigt, wie eine Vergeltung aussieht.

— (Für die arme erblindete Professorwitwe) Franziska Bischof hat uns Herr Benefiziat Alois Lackner aus Rindberg 20 Din übermitteln. Die Summe der bisher eingelangten Beträge 174 Din ist bereits ihrer Bestimmung zugeführt worden. Um weitere Spenden für die dringend Hilfsbedürftige, deren Gatte durch zehn Jahre mit sehr rühmlichem Berufseifer und vollster Genauigkeit am hiesigen Gymnasium gewirkt hat, werden seine ehemaligen Schüler gebeten.

— (Geschäftsöffnung.) Frau Marie Raffez, Tochter aus der bekannten Gottscheer Bärgersfamilie Petel-Höbnermann, eröffnete dieser Tage in Ljubljana, Wolfsova ulica 3, unter der Firma „Chic“ einen Modesalon und wir machen unsere Leser auf die diesbezügliche Ankündigung im Anzeigenteil aufmerksam. Zur Bequemlichkeit der Damenwelt unserer Stadt werden jeden Sonntag im Hotel Triesl von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags die neuesten Hüte ausgestellt und Bestellungen auf neue Hüte und alte Hüte zum Umformen und Richten angenommen. Wir empfehlen unseren Damen den Modesalon „Chic“ auf das wärmste.

— (Hauptversammlung.) Am 27. März fand die Hauptversammlung der Gastwirtegenossenschaft im Gruberschen Gasthause statt. Der Obmannstellvertreter gedachte nach der Eröffnung zunächst des verstorbenen Obmannes Herrn Lorenz Höbnermann und zum Zeichen der Trauer um ihn erhoben sich alle anwesenden Mitglieder von den Sitzen. Darauf wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten und gingen aus ihr als gewählt hervor die Herren: Obmann Gustav Verberber, Obmannstellvertreter Josef Beljan; Ausschuss: Franz Zdravič, Josef Dornig, Franz Schleimer, Friedrich Petsche, Raimund Erker, Johann Zurl und Karl Erker. Beim Tätigkeitsbericht erfuhr man, daß im Jahre 1926 zwölf Berechtigungen erteilt wurden, sechs Gasthäuser aber abgefallen sind. Die Geldgebarung weist an Einnahmen 7803.32 Din, an Ausgaben 2975.70 Din aus. Für 1927 wird keine Mitgliedsgebühr eingehoben. Im weiteren wurde beschlossen, daß für eine neue Konzession in der Stadt 1000, auf dem Lande 500 und für Umschreibungen nach Todesfällen 50 Din zu zahlen sind. Die Einschreib- und Freisprechgebühr für Lehrlinge beträgt 50 Din, die Lehrzeit mindestens drei Jahre. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die Schanktaxe

würde abgeschafft, dafür die Verzehrungssteuer entsprechend erhöht werden. Als Schädigung des ohnehin durch Steuern schwer belasteten Gastgewerbes bezeichneten es die Mitglieder auch, daß Kaufleute in gleicher Form wie die Gastwirte Wein verkaufen und auschenken.

— (Todesfall.) Frau Anna Höbner, Witwe nach dem gewesenen Unterbeamten Josef Höbner, ist am 26. März in Ljubljana, wohin sie zur Operation sich begeben hatte, unerwartet schnell verschieden und nach Gottschee überführt worden, wo ihre Beerdigung am 28. März stattfand. Die große Beteiligung am Leichenbegängnis gab Zeugnis von der Achtung, welche die brave, tätige Frau in der Stadt genoß. Sie ruhe in Frieden!

— (Grenzschikanen.) Auf dem Bahnhofe in Jesenice muß man dem kontrollierenden Zollorgane ziemlich gut zu Gesicht stehen, sonst kommt die Leibbesichtigung samt ihren unliebsamen Begleitererscheinungen. Dies mußten gelegentlich der letzten Klagenfurterreise Herr und Frau Dr. Arko mitmachen. Auffallend hierbei ist jedenfalls das eine, daß aus dem ganzen Zuge lediglich unsere beiden Landsleute für dieses schikanöse Experiment ausgewählt worden sind. Jedenfalls scheint die Vermutung zutreffend zu sein, daß wieder ein Denunziat aus der Stadt seine unsauberen Finger im Spiele hat. Jetzt, nach so vielen Jahren Nachkriegszeit, könnte man schon endlich einmal mit dieser Art von Belästigung anständiger Staatsbürger aufhören. Man reißt ja durch kultivierte Länder und nicht etwa durch die Fidschi-Inseln, wo das Abtaffen von Reisenden wenigstens einen gewissen Zweck hat.

— (Von der Landwirtschaftsfiliale.) Unsere landwirtschaftliche Filiale kommt langsam, jedoch sicher zu jenen Lebensbedingungen, welche für die Zukunft ein gedeihliches Arbeiten für unseren Bezirk erhoffen lassen. Wie wir hören, hat unsere neu Spar- und Darlehenskasse der Landwirtschaftsfiliale einen Monatsbeitrag von 4000 K vom 1. April an bewilligt. Dies ist umso erfreulicher, als diese Anstalt, kaum gegründet, doch schon nach Tüchtigkeit beiträgt, um an der Hebung der Landwirtschaft tatkräftig mitzuwirken. Die Landwirtschaftsfiliale hat noch eine Anzahl weiterer Gesuche um Unterstützungen verfaßt und darf gehofft werden, daß auch andere Anstalten ihr Möglichstes leisten werden. Dem Vernehmen nach trifft gegenwärtig der Ausschuss der Landwirtschaftsfiliale Vorbereitungen, um sogleich nach Möglichkeit mit den nötigen Arbeiten zu beginnen. Die Frage des Kanzleilokales und eines Sekretärs dürfte in Kürze erledigt sein. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet diesmal auch in Grubers Gasthaus und zwar am 2. Mai, Beginn 9 Uhr vormittags, statt. Unfälle Interessenten wollen daher damals dort vorsprechen.

Stara cerkev. (Sterbefälle.) Nach längerem Siechtum ist am 17. März die verwitwete Ortler Besitzerin Maria Perz Nr. 8 im Alter von 57 Jahren verschieden. Es gereichte ihr zu großem Troste, daß ihre Tochter Paula kurz vorher aus Amerika gekommen war und durch liebevolle Pflege der kranken Mutter die letzten Stunden erleichterte.

Bartholomäus Hubollin, ein wegen seiner Rechtschaffenheit und Tätigkeit von allen Nachbarn wohlgeleitener Kerndorfer, ist am 18. März im Alter von 66 Jahren an der Grippe gestorben.

— (Auf freien Fuß) gesetzt wurden jetzt alle anlässlich des Kerndorfer Totschlages Verhafteten. Der Täter ist bis heute nicht ermittelt worden.

Kleč. (Mit Gift und Eisen) gegen das Raubzeug ist unser Lösungswort. Im Reviere Malgarn wurden in der heurigen Saison 40 Füchse, 5 Marter, 4 Wildkazen und 1 Hühner-

habicht zur Strecke gebracht. Ferner wurde auch ein Wolf bei der angeordneten Treijagd erlegt.

Dolgavas. (Ein Flugzeug) überflog am 11. März in kaum 20 Meter Höhe unseren Ort in der Richtung Nord-Süd und kehrte nach fünf Minuten auf demselben Wege zurück. Man sah darin drei Mann, die deutsche Mützen trugen, ähnlich den deutschen Marineoffizieren. Es soll ein schwedisches Flugzeug gewesen sein, das am folgenden Tage in Cirkuca zur Notlandung gezwungen wurde.

Starilog. (Todesfall.) Im Spital in Ljubljana starb am 19. März der Kriegsinvalide Anton Samide aus Starilog Nr. 77 an einer stichenden Krankheit, die er sich im Kriege zugezogen hat und die sich in der italienischen Gefangenschaft noch verschlechterte. Der Verstorbene war Zugführer und stand seit Anfang des Krieges immer in erster Reihe, kämpfte zweimal in Galizien, Südtirol und war Verteidiger des Monte Gabriele. Fast gegen Ende kam er in die italienische Gefangenschaft. Als er aus dieser entlassen wurde, kam er, früher so kräftig, ganz gebrochen nach Hause, wo er als einziger Sohn Stütze seiner alten Mutter werden sollte. Die Invalidenkommission stellte ihm einen zwanzigprozentigen Befund aus; seine Invalidenunterstützung betrug monatlich 7.50 Din. Auch diese Pension wurde ihm nicht lange zuteil und er wartete auf eine Erledigung, die sein Los erleichtern sollte. Endlich kam er vor die Invalidenkommission nach Ljubljana, die konstatierte, daß er diensttauglich sei, und wirklich, er folgte und rückte am 19. März für immer zur großen Armee ein. Ruhe für den verdienten Lohn.

— (Schulnachricht.) Als neue Lehrkraft wurde Fräulein Angela Cendem, seit Neujahr durch den faschistischen Terror aus dem italienischen Schuldienste entlassen, unserer Schule zugeteilt.

— (Früher Tod.) Der Alilager Besitzer Anton Samide ist Mitte März im Laibacher Spital im Alter von 34 Jahren gestorben. Er war ein allgemein beliebter und emporstrebender Mann, Mitglied der Feuerwehr und der einst bei uns bekannten Musikkapelle. Er ruhe sanft!

— (Die Grippe) hat auch unser Viertel heimgesucht und bereits einige Opfer gefordert.

— (Gestorben) sind im ersten Viertel des Jahres 1927: Magdalena Stampfel aus Neubacher, 71 Jahre alt, Maria Rikel aus Alilag, 77 J., Kojalia Fink aus Langenton, 41 J., Magdalena Bauer aus Alibacher, 60 J., die Eheleute Johann und Josefa Höbner aus Neulag im Alter von 71 und 79 Jahren, Maria Höbner aus Langenton, 74 J., Maria König aus Neulag, Ritschisch Mine 56 J., Matthias Rikel aus Neubacher, 47 J., und zwei Kinder.

Mozelj. (Übersiedlung.) Mitte März ist Herr Peter Lackner aus Mozelj samt Familie nach Ročevje Nr. 113 in das bekannte unterhalb der Stadt gelegene Gasthaus vulgo Bruingraber oder Hofers überfiedelt. Mit Herrn Lackner verliert Mösel die allseits beliebte führende Persönlichkeit. In welchem Maße wir sein Scheiden aus unserer Mitte bedauern, in selbem Maße beglückwünschen wir die Stadtgemeinde zum neuen schaffensfreudigen, intelligenten Bürger und tüchtigen, soliden Geschäftsmann. Herr Lackner, der seinen Besitz in Mösel weiter behält, wird die Fabrikation seiner rühmlichst bekannten Zement-Dachziegel hier weiter betreiben und seinen angekauften Besitz in der Stadt neu einrichten, wo er auch eine Gastwirtschaft eröffnet hat.

— (Spenden.) Zur Unterstützung der armen Familie Josefa Petsche in Verdreng Nr. 23 sind folgende Spenden eingelangt: Herr Johann Lobe in Mösel 50 Din, Hochw. Herr Alois Lackner, Benefiziat in Rindberg, Steiermark, 20 Din, Frau Magdalena Pangretitsch in Mösel 20 Din, Frau Julie Sterbenz in Mösel 10 Din, Herr Franz

Kinn in Bienenfeld 10 Din, Frau Frieda Junkowitsch in Möbel 5 Din.

— (Spende.) Frau Josefa König aus Möbel, derzeit in Chicago, spendete für die Renovierung des Hochaltars in der Pfarrkirche Möbel 40 Dollar und Herr Josef Jonke aus Cogewater, Colorado, für eine neue Orgel 10 Dollar. Allen Spendern dankt schönstens das Pfarramt.

— (Unglücksfall.) Emil Hutter, Besitzersohn in Niedermösel, machte am 24. März Weiterholz für die Kohlenbrennerei im Walde, wobei ihm ein Baumstamm so unglücklich auf den Fuß fiel, daß er ihn brach und allsogleich ins Landeshospital überführt werden mußte.

Grčarice. (Auswanderer.) Am 19. März reiste Herr Josef Bekoll, der über Winter zu Hause weilte, mit seiner gesamten Familie nach Brooklyn ab. Vier Tage früher traten auch die Besitzersöhne Bartholomäus Sturm Nr. 21 und Friedrich Krisk Nr. 2 die Reise nach Kanada an. Besterer kehrte erst vor kurzer Zeit vom Militärdienste als ausgezeichnete Schütze heim. Viel Glück in der neuen Heimat!

Soprivnik. (Sterbefall.) Wiederum ist ein Menschenleben in unserem stillen und ausgeschickten Dörfchen der rückigen Grippe zum Opfer gefallen. Der Grundbesitzer Herr Anton Tschinkel wurde am 22. März im Alter von 65 Jahren zu Grabe getragen. Eine gute Woche zuvor erkrankte er an der Grippe, die in eine Lungenentzündung ausartete und ihm den Tod brachte. Der zweitälteste Sohn Max, derzeit Oberlehrer in Kočovska Keta, war herbeigeeilt und hatte dem schwerkranken Vater durch zwei Tage und zwei Nächte die liebevollste Krankenpflege geleistet, während die zwei anderen Söhne, Dr. Otto Tschinkel, Notar in Spittal a. d. Drau, und August Tschinkel, Oberlehrer in Sternberg, Kärnten, nur noch den toten Vater sehen und an seinem Leichenbegängnisse teilnehmen konnten. Vater Tschinkel hat mit außerbaulicher Andacht die heil. Sterbesakramente empfangen und ist am Abende des 20. März sanft und gottgegeben hinübergegangen in die Ewigkeit. Der Verstorbene war ein ruhiger und bescheidener, ein treuherziger, wahrheitsliebender und belesener Mann, der bei allen, die ihn kannten, in Achtung und Ansehen stand. Unter den Trauermärschen der hiesigen Musikkapelle wurde er zur letzten Ruhestätte geleitet. Der hiesige Feuerwehrverein, dessen Mitglied er war, und eine große Volksmenge hatten sich zu seinem Leichenbegängnisse eingefunden und die Teilnahme daran war aufrichtig und innig. Der allbarmherzige Gott lasse dem Dahingegangenen das ewige Licht leuchten im Reiche der ewigen Glorie! Die trauernden Hinterbliebenen aber mögen mit derselben Fassung und stiller Ergebung, die ein so schöner Zug im Charakter des Verstorbenen war, den herben Trennungschmerz tragen.

Poljane. (Pöllandler Nachrichten.) Am 20. Februar starb der 66jährige Familienvater Andreas Hönigmann nach kurzer Krankheit. Er war viele Jahre Mesner, Gemeinbediener und bei der hiesigen Feuerwehr Spritzenmeister. Hönigmann war in der Gemeinde sehr beliebt. An seinem Leichenbegängnisse nahm die Feuerwehr und eine große Zahl von Gemeindefassen teil. Er ruhe sanft! — In Bichel starb am 3. März die 82jährige Maria Kump, sie wurde am 5. März begraben. — In Laubpichel verschied nach mehrjähriger Krankheit die 65jährige Forsthütters-Gattin Agnes Michitsch, eine geborene Weber aus Göttenitz. Nach ihr trauern ihr Mann drei großjährige Söhne und zwei Töchter. — Am 10. März ist der 25jährige Johann Samida nach Kanada abgereist, der erste Auswanderer dorthin aus unserer Gemeinde. — Im Auerspergischen Revier Steinwand wurde am 19. März eine 28

Kilo schwere Wöfin tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß sie vergiftet wurde. — In Kropfeln starb am 23. März der 73jährige Andreas Wuchte, der in seinen jüngeren Jahren lange Zeit Hausierhandel in Deutschland betrieb. Zur letzten Ruhe begleiteten ihn sein Sohn Franz Wuchte, Eisenbahnbeamter in Wien, und sehr viele Inassen aus der Gemeinde.

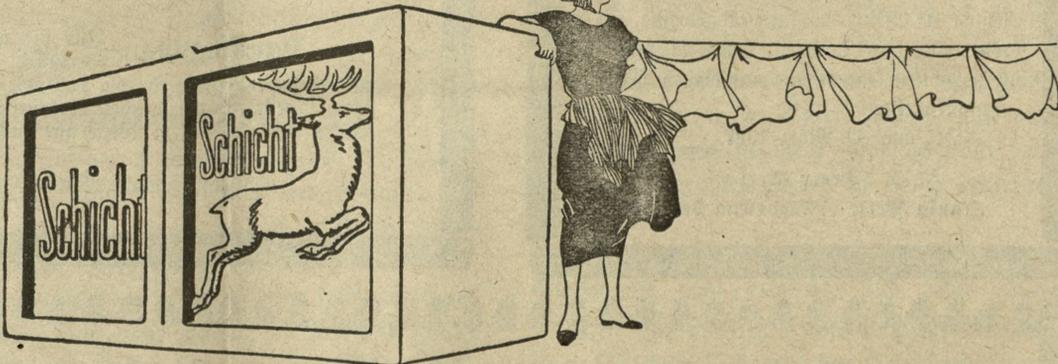
Gonenica. (Landwirtschaftlicher Vortrag.) Am 25. März Nachmittag hielt hier Herr Obergemeister i. R. Wilhelm Fürer einen Vortrag über die verschiedenen Zweige der Landwirtschaft ab. Da gerade schönes Wetter war, wurde der Vortrag auf dem Dorfsplatz abgehalten, wodurch jedermann die Teilnahme ermöglicht wurde. Der weitaus größte Teil der Bevölkerung lauschte den Worten des Vortragenden. Der Redner betonte die Notwendigkeit einer intensiven, planmäßigen Vieh- und Schweinezucht schon aus dem Grunde, weil die früheren Einnahmequellen des Gottscheer Bauers, der Hausierhandel und die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas durch das Einreiseverbot verstopft seien. Auch die kanadische Regierung wird eines Tages, um der Arbeitslosigkeit vorzubeugen, ein ähnliches Einreiseverbot herausgeben. Im Verlaufe seiner Rede legte der Vortragende in überzeugender Weise die Eignung der Montafoner Viehrasse für unseren Bezirk dar. Auch über Schweine- und Schafzucht sowie über Kunstdüngemittel wurden nützliche Anregungen gegeben. Die Zuhörerschaft, die durch die vielen Wisernten in den letzten Jahren den Mut und das Interesse an der Landwirtschaft auf dem heimatischen ererbten Boden teilweise eingebüßt hatte, schöpfte aus den nützlichen Winken und klaren Darlegungen neuen Mut zum rationellen Betriebe und das umso mehr, da manche Verbesserungen auch ohne bedeutende Kosten sich bewerkstelligen lassen, als beispielsweise der notwendige Lichtzutritt, bezw. Lichtzufuhr in den Viehstallungen. Denn wie kommt ein so nützliches Tier, wie z. B. die Kuh, meinte der Vortragende zum Schlusse scherzhaft, dazu, zeitweilig zu Dunkelarrest verurteilt zu sein? Das Wiedererleben der landwirtschaftlichen Filiale in Kočovje wurde auch hier begrüßt und die Bemühungen des Ausschußmitgliedes Herrn Obergemeister Fürer, im Hinterlande die Landwirtschaft zu heben, verdienen Dank und Anerkennung.

Dr. Neustadt. (Todesfall.) In Wiener Neustadt verschied am 7. März l. J. Herr Johann Skiber, gewesener Kaufmann hier und Realitätenbesitzer in Hasensfeld 9, im 69. Lebensjahre. Der böse Krieg und seine Folgen haben dem Verstorbenen so sehr zugesetzt, daß er schon einige Jahre an einem schweren Nervenleiden litt, wovon ihn nun der Tod erlöst hat. R. i. p.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev
Schriftleiter: Carl Erfer, Kočovje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočovje.

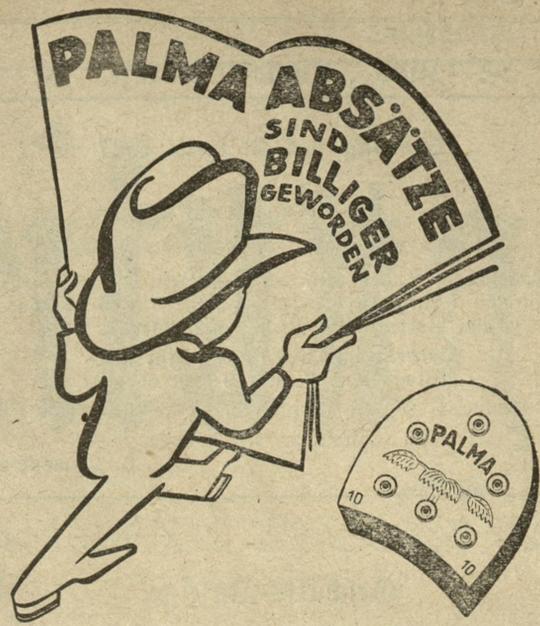
Zement-Dachziegel

Erprobtes erstklassiges Dachmaterial, versehen mit Sturmsicherungsdraht, werden erzeugt von der Firma Peter Laskner in Mozelj und von nun an auch in Kočovje. Bestellungen werden ab 15. März in Kočovje Nr. 113 entgegengenommen. Glasziegel gleichen Modelles sind erhältlich bei Herrn Adolf Kraus in Kočovje.
10-3



Einweichen mit Frauenlob — waschen mit Hirschseife,
schont die Wäsche bei müheloser Arbeit
und macht sie wirklich tadellos sauber.

SCHICHT-WÄSCHE



Dreizimmerwohnung

samt Küche und Zubehör zu mieten gesucht. Zuschriften sind zu richten an Steueroberverwalter Cirk in Kočovje.

Mit

nach

Canada

Deutsche: Landarbeiter, Familien, Dienstmädchen.
Frühjahr 1927: Februar bis April.
Schnellste und bequemste Fahrt. Beste Kost und Bedienung den ganzen Weg.
Fahrkarten und Informationen beim Vertreter:
J. G. Bidar
Ljubljana, Dunajska cesta 31. — Briefe Predal I.

Dr. Schaefers Epilepsan
gegen die

**Epilepsie
Krämpfe
Fallsucht**

Seit 15 Jahren bestens bewährt. Täglich eingehende Anerkennungen. Nähere Auskunft und Versand durch

Apoteka Sv. Stjepanu

Mr. M. Fišter 3-5 Osijek III.

:-: Kino „Radio“ Kočevje :-:

Sonntag den 3. April 1927

I. N. R. I.

(Jesus von Nazareth, König der Juden)

Das Leben, Leiden und der Tod Jesu Christi. Neuer Film in 7 Aufzügen. In den Hauptrollen Gr. Chmora, Penny Porten, Asta Nielsen und Werner Kraus.

Vorstellungen um 3 und 5 Uhr nachmittags und 7 und 9 Uhr abends.

Achtung! Es wird ersucht, pünktlich zu erscheinen. Um zahlreichen Besuch bittet

J. Klemenčič.



Geschäfts-Anzeige.

Ich lehre mich hiedurch, die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage im Hause des Herrn Johann Koscher 94, unter der Firma

G. Herbst

ein Spezerei- und Delikatessengeschäft

mit heutigem Tage errichtet habe. Indem ich mich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums ergebenst empfehle, versichere ich, daß ich das Vertrauen desselben nur durch reelle Bedienung zu erwerben und zu beständigen stets bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll

G. Herbst.



Modesalon „Chic“

Kajfež & Feršan, Ljubljana, Wolfova 3/1

Großes Lager von Mode- und Trauerhüten sowie aller in dieses Fach einschlägigen Artikel. Hüte werden modernst umgeformt.

Solide Arbeit! Niedrige Preise!

Jeden Sonntag von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags im Saal „Stadt Triest“, Parterre links

Ausstellung von Modeshüten

und Übernahme von Bestellungen und Reparaturen. Besichtigung ohne Kaufzwang!

ZAHNATELIER

BORIS BAN in KOČEVJE

gegenüber der Kirche, Haus Peter Petsche

führt alle in das zahntechnische Fach einschlägigen Arbeiten solid und sorgfältig aus. — Geöffnet jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr

Gold-, Silber-, Porzellan und Zementplomben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Bekannten, die unsere gute Mutter in der letzten Krankheit besucht und getröstet, sowie nach dem Tode zur letzten Ruhe geleitet haben, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

Ort, am 30. März 1927.

Franz Perz

Paula Perz, Magdalena Jakličič.

WAFFENRAD

bestes Fahrrad der Gegenwart in drei Typen

als leichtes, mittleres und starkes Tourenrad mit ganz neuartigem Kugellager, empfiehlt unter zweijähriger Garantie zu Original-Fabrikpreisen der langjährige Vertreter

Franz Tschinkel, Kočevje.

Für die Osterfeiertage

offeriere erstklassiges Vanatermehl, frische Karobbe, Rosinen, Mandeln usw., ferner für den Anbau sämtliche garantierte Sämereien, trocken n. Mahlmals, Futtermals, Hafer und Kleie zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Franz Tschinkel, Kočevje.

Ein Feld

in der Nähe der Stadt, sowie Mittag- und Abendkost kann abgegeben werden. Näheres in der Verwaltung.

Ein Lehrling

wird aufgenommen bei Franz Handler, Spenglermeister in Kočevje.

Junges Pferd

2-1

zirka drei Jahre alt, verkauft Rudolf Jakličič, Verderb 1.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt gibt Frau Paula Knabl geb. Loy allen Verwandten und Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Schwagers und Onkels, des Herrn

Regierungsrat Josef Knabl

Staatsgewerbeschulldirektor i. R.

welcher Mittwoch den 2. März 1927 um halb 12 Uhr nachts nach längerem Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente im 65. Lebensjahre selig im Herrn entschlief.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wurde Samstag den 5. März 1927 um 11 Uhr vormittags in der Neuen Leichenhalle des Wiener Zentralfriedhofes (Eingang 3. Tor) feierlichst eingesegnet und sodann im eigenen Grabe nach nochmaliger Einsegnung zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wurde in der Pfarrkirche zu Sankt Augustin zum Seelentrost des Verstorbenen gelesen.

Wien (I., Schillerplatz 4), am 3. März 1927.

Codesanzeige.

In tiefer Trauer teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß der Herr über Leben und Tod untern herzensguten, stets besorgten Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Großonkel und Schwager, den Herrn

Anton Tschinkel

Besther in Nesseltal 24

Sonntag den 20. März 1927 um 10 Uhr abends ganz unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach einer schweren Lungenentzündung im 66. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit berufen hat.

Die Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 22. März um halb 6 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

Die hl. Seelenmesse für den Verstorbenen werden später gelesen werden.

Dir, lieber Vater, sei die Erde leicht! In stetem, dankbarstem Gedenken weilst Du bei uns!

Um stilles Beileid bitten die schmerzgebeugten Hinterbliebenen:

Maria Tschinkel, Gattin

Kinder: August Tschinkel, Schulleiter, Max Tschinkel, Oberlehrer, Anny, verehl. Mediz., Hans Tschinkel, Besitzer, Fanny, verehl. Härtel, Dr. Otto Tschinkel, stellv. Notar.

Aloisia Sterbenz, Schwester; Josef Mediz., Schwiegerf.; Rosalia Fink, verehl. Tschinkel, Schwieger-tochter; Heinrich Härtel, Schwiegerohn; Rosalia Sterbenz, verehl. Tschinkel, Schwiebertochter.

Nesseltal, am 21. März 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des herben Verlustes, für das überaus ehrenvolle Geleite auf dem letzten Gange, ganz besonders aber für die vollzählige Beteiligung der freim. Feuerwehr, der freim. Feuerwehr-Musikkapelle für die weichen Abschiedsklänge, ferner allen andern Erschienenen aus nah und fern danken wir auf diesem Wege auf das innigste.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nesseltal, am 23. März 1927.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

gegenüber dem Postamte

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 12%.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.